Christus spricht: „Wenn ich erhöht werde von der Erde,

so will ich alle zu mir ziehen.“ Joh. 12, 32.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Hohenlimburg,
liebe Gemeindeglieder,

das ist die Aufgabe rechter Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus: die Hörer des Wortes Gottes in die **Höhe** zu ziehen. Dafür zu sorgen, dass Menschen in die Höhe gezogen werden und nicht „herunter gemacht“ werden. Es geht darum, Menschen in ihrem Glauben zu stärken, zu befestigen und zu ermutigen. Wir hören in den Schreckensmeldungen dieser Welt oft genug von dem, was uns „herunterzieht“, was uns erschrickt, was uns niedermacht. Die neutestamentlichen Erzähler haben Jesus gerade so nicht erfahren. Für sie war die Zeit mit Jesus ein „kairos“ (grch.), eine „Hoch-Zeit“. Und es ist der Auftrag christlicher Gemeinde, das zu verkündigen, was uns „hochzieht“. Dafür haben die neutestamentlichen Erzähler das Bild von der Himmelfahrt Christi gewählt. Um zu zeigen, was die Entwicklung der Welt zum Guten „befördert“: die Würdigung des Werkes Jesu von Nazareth von höchster Stelle. „Er sitzt zu Gottes rechter Hand, Halleluja, herrscht über Himmel und alle Land. Halleluja.“ So lautet die 2. Strophe in einem evangelischen Lied zum heutigen Himmelfahrtstag.
Für uns am Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich die Frage: Wer herrscht über uns? Unsere Herzen, unseren Verstand, unseren Geist? – Verschwörungstheoretiker oder das Licht der Barmherzigkeit? Wildes Spekulieren oder rechtschaffenes Glauben, dass „regiert wird“, wie es der große evangelische Theologe Karl Barth kurz vor seinem Tod formuliert hat?
Als christliche Gemeinde bezeugen wir mit Paulus im 8. Kapitel des Römerbriefes, dass „weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes … uns scheiden (kann) von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserm Herrn.“
Deshalb hat man Jesus, den auferweckten Christus, zur Rechten Gottes erhöht: um zu zeigen, dass der Tod und seine Vorläufer in dieser Welt wie Krankheit und Krieg und Intrige und Terror keine **bannende** Macht über uns haben sollen. Die Erhebung Jesu Christi zur Rechten Gottes ist die endgültige und umfassende Entgötterung und Entdämonisierung der
Mächte dieser Welt und Anzeichen für die Neue Welt Gottes. Das haben die Menschen vor zweitausend Jahren mit der „Himmelfahrt Christi“ zum Ausdruck bringen wollen. Auf das Ganze betrachtet, ist diese Welt nicht zum Untergang durch das Böse bestimmt, sondern zur Erlösung durch den Glauben an Jesus Christus, der uns alle „nach sich ziehen wird.“

Hohenlimburg, den 19. Mai 2020 *Pastor Johannes Bevers*